

Entschuldigt abwesend: Vzbgm. DI Bitschnau Harald
GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV Wendt Beatrice
GV Fritsch Roland
GV Zerlauth Karlheinz
GV Galehr Egon
GV Engstler Kurt
GV Fleisch Johannes

Berichterstatter: Mag. Stermer Siegmund
Bmstr. Wachter Franz

Schriffteführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 19. Mai 2016.
- 2) Berichte des Bürgermeisters.
- 3) Gesund aufwachsen im Montafon – Vorstellung des Projektes des Standes Montafon.
- 4) Bericht des Prüfungsausschusses.
- 5) Rechnungsabschluss 2015 der Gemeinde Tschagguns.
- 6) Vergabe Belagsarbeiten Bitschweilstraße.
- 7) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:

Pichler Romy: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und Korrekturen des Flächenwidmungsplanes - UEP.
- 8) Vorstellung Gemeindewasserversorgungsanlage Tschagguns.
- 9) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlüsse:

Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 19. Mai 2016 wird kein Einwand erhoben.

Zu 2. Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 10. Mai 2016

Weiterführung Prozess Raumentwicklung 2016 - 2017

Das Büro Kairos erläuterte dabei das Konsolidierungsjahr in welchem verschiedene Projektideen und Teilprojekte, vor allem aber das Projekt „Bahnausbau Montafon“ entscheidungsreif aufgearbeitet werden wird. Der Abschluss dieser Konsolidierungsphase soll eine Regionalkonferenz aller Montafoner Gemeinden im Juni 2017 bilden.

Die Mittel für die Fortführung des Prozesses in Höhe von € 103.000 sind im Voranschlag eingearbeitet das Land soll sich mit 50 % an den Kosten beteiligen.

Abgangsdeckung für den „Montafoner Sommer“ 2018 bis 2020

Die Neuausrichtung des Montafoner Sommers ist „abgeschlossen“ – der neue organisatorische Leiter ist Markus Felbermayer. Das Budget ist auf drei Jahre im Voraus fixiert. Einstimmiger Beschluss – der maximale Betrag zur Abgangsdeckung des Festivals Montafoner Sommers in Höhe von € 60.000 für die Jahre 2018 bis 2020 inkl. einer Wertsicherung

Einrichtung einer talschafts- und regionsübergreifenden Koordinationsstelle für Asyl und Integration

Es gab ein Treffen von Vertretern der Talschaften Klostertal, Großes Walsertal, Montafon und der bestehenden Koordinationsstelle für Integration Bludenz-Walgau zur Einrichtung einer talschaftsübergreifenden Koordinationsstelle.

Es ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich, eine Koordinationsstelle aus Mitteln des Sozialfonds zu finanzieren. Aufgabenschwerpunkte der Person sind:

- Unterstützung der Gemeinden bei Integrationsmaßnahmen, Entwicklung und Unterstützung von Ehrenamt, Umsetzung von Integrationsmaßnahmen
- Vernetzungsarbeit: Aufbau von Grundstrukturen, regionale Info-Arbeit, Beschwerdemanagement, Koordination gemeindeübergreifender Aktivitäten
- Mitarbeit bei der Entwicklung der Grundlagen für den gesamten Integrationsprozess – Land und Gemeindeverband

Zwischen den Gemeinden der vorher angeführten Talschaften soll ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden. Diese Koordinationsstelle soll bei der bestehenden Stelle beim Sozialsprengel Bludenz befristet bis Jahresende 2018 mit voller Kostenübernahme durch das Land Vorarlberg angesiedelt werden. Als Vertragspartner wird der Stand Montafon fungieren. Stimmenmehrheitlicher Beschluss im Stand.

Kostenverumlagerung beim Fach „Chor“ der Musikschule Montafon

Ab Herbst wird das Fach Chor an der Musikschule Montafon angeboten werden. Wir erwarten hier Mehrkosten für zwei Semester in der Höhe von ca. € 2.000.

Grundlagen für die Vergabe von Förderungen

Die Landesverwaltung hat gemäß Auftrag der Landesversammlung vom März des Jahres die Förderungen der letzten drei Jahre in einer Analyse zusammengefasst. Es wurden sämtliche Förderkonten und mögliche Förderbeiträge geprüft. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde nach Sektoren eingeteilt – wie z.B. Landwirtschaft, Kultur, Musik usw. So kann künftig grundsätzlich zwischen Förderung einzelgemeindlicher, übergemeindlicher oder Anliegen mit montafonweiter Bedeutung unterschieden werden. Eine Arbeitsgruppe wurde eingerichtet die zusätzliche Wünsche und Vorschläge einarbeiten wird.

Berichte aus dem FORSTFOND

Sitzung vom 12. April 2016

Finanzierungsbeitrag für die geplante Güterweganlage Gweil

Die veranschlagten Gesamtbaukosten liegen bei € 1.250.000. Der Fördersatz liegt immer noch bei 60 % - da schon seit acht Jahren an dem Projekt gearbeitet wird. Die WLW zahlt im Rahmen des umzusetzenden Projektes „Gweillawine“ eine Benutzungsgebühr in Höhe von € 250.000. Die Gemeinde St. Gallenkirch hat einen Baukostenzuschuss von € 50.000 zugesagt. Auf den Forstfonds entfallen € 33.193. Mit der geplanten Weganlage können ca. 22 ha Wald des Standes und 50 – 60 ha Privatwaldungen erschlossen werden. Beschluss: Übernahme der einmaligen Baukosten – Mitfinanzierung der Instandhaltung gem. Erhaltungskostenanteil von 12,38 % für den Forstfonds unter folgenden Bedingungen:

- Benutz- und Befahrbarkeit mit Mountainbikes muss bis „Mott“ möglich sein (WA 1 + WA 2)
- bei allfälligen Kostensteigerungen sind die Mehrkosten auf alle Interessentenbeiträge inkl. dem Gemeindebeitrag aliquot des Prozentanteiles aufzuteilen

Einstimmiger Beschluss.

Gewässerpflegeplan Obere Ill – weitere Vorgangsweise

Dazu gab es in der Vergangenheit seit Dezember 2014 schon verschiedenste Behördenkontakte. Wir werden die Aufgabe „Gewässerpflegeplan“ beim Forstfonds ansiedeln. Diese Koordinationsstelle wird beim Stand sein und auch gefördert werden. Es ist dies eine Kooperation zwischen Forstfonds und Gemeinden. Wir werden die Organisation und Überwachung über den Forstfonds abwickeln. Momentan finden Behördenabklärungen besonders im Bereich zwischen Illbrücke (Ortseinfahrt) und Aktivpark statt. Die Gemeinden Schruns und Tschagguns werden nach Lösungen mit dem öffentlichen Wassergut suchen damit der Auwald – besonders im angeführten Bereich – nicht zu stark beeinträchtigt wird.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am 22. Mai fand die Bundespräsidenten-Stichwahl statt und erbrachte in Tschagguns folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	926	
ungültige	13	(1,4 %)
abgegebene gültige	913	
Hofer	479	52,5 %
Van der Bellen	434	47,5 %

die Wahlbeteiligung ohne Wahlkarten lag bei 53,9 % (mit Wahlkarten 67,2 %)

Schon zum 9. Mal fand im Montafon das internationale Jugendfußballturnier „Montafon Alpine Trophy“ statt. Dabei waren vom 26. bis 29. Mai insgesamt 66 Mannschaften aus sechs Nationen ins Montafon gekommen um sich in freundschaftlicher Atmosphäre im sportlichen Wettkampf zu messen. Ein ausführlicher Bericht folgt im Gmesblättli.

Vom 26. bis 31. Mai stand das Montafon ganz im Zeichen des Trainingslagers der spanischen Fußballnationalmannschaft. Tausende Besucher bei der Welcome-Party und den zwei öffentlichen Trainings bestätigten das enorme Interesse. Auch diesbezüglich folgt ein ausführlicher Bericht im Gmesblättli.

Am 31. Mai fand die Jahreshauptversammlung 2016 der offenen Jugendarbeit Montafon JAM statt. Der sehr ausführliche Tätigkeitsbericht von GF Miriam Piske hat nachdrücklich aufgezeigt, dass sehr gute Arbeit im Sinne der Jugendlichen geleistet wird. Zusammen mit Nastasja Breny wurden die „Besuchererwartungen“ weit übertroffen. Die Neuwahlen ergaben keine Neuerungen. Obmann wie bisher Bruno Winkler, ebenso sein Stellvertreter Arnold Flatz. Dank gebührt dem gesamten Vorstand des JAM und allen „mitarbeitenden Jugendlichen“.

Mittwoch 1. Juni – Offizielle Eröffnung CASA MIA Pizzeria-Ristorante:
Am bisherigen Standort der Pizzeria Prima Vera fand ein Betreiberwechsel statt. Es ist wichtig, dass für unser gastronomisches Angebot in Tschagguns nicht ein Lokal keinen Nachmieter findet. Die neuen Öffnungszeiten sind täglich von 11 h bis 14 h und von 17 h bis 23 h. Ich wünsche dem neuen Pächter – Gazmend Jakupai alles Gute und viel Erfolg!

Am 3. und 4. Juni fand die 8. Golmer Cross Golf Charity statt. Es ist einfach genial wie unter dem Motto „*För an guata Zwäck – vo Muntafuner för Muntafuner*“ das GCG-Team – die Familien Amann, Wachter/Salzgeber und Tschohl seit dem Jahre 2009 alljährlich unglaublich viele Spendengelder lukrieren. Ausführlicher Bericht im Gmesblättli.

Zu 3. Bgm. Bitschnau begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Mag. Siegmund Stemer recht herzlich und informiert, dass unter dem Titel „familienfreundliches Montafon“ mehrere Projekte gibt, unter anderem auch das Projekt „gesund aufwachsen im Montafon“.

Mag. Stemer verteilt allen Anwesenden ein Handout und informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die vorgenommene Analyse der Ausgangssituation und die übergeordnete Zielsetzung, dass das Montafon gemeinsam mit den Gemeinden, der Bevölkerung und den betroffenen Gruppen als gesunde, familienfreundliche und zukunftsfähige Region etabliert werden soll. Weitere Projektziele sind tägliche Bewegung, ausgewogene Ernährung, psychosoziale Gesundheit, Routinen und Rituale gemeinsam mit den Betroffenen nachhaltig im Familien-, Kindergarten und Schulalltag zu verankern.

Er informiert weiters über die bereits 3 stattgefundenen Workshops und die 2 Themenvorträge mit den erarbeiteten Ergebnissen und Empfehlungen und Maßnahmenpakete.

Als Leitbild der Gemeinden wurden formuliert: Die Gemeinde bemüht sich um gesundheitsförderliche Lebensräume, unterstützt eine nachhaltige Bewegungs- und Ernährungskultur und setzt im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Signale.

„Gesundheits- und Sportverantwortliche“ setzen sich dafür ein, dass

- Familien mit ihren Kindern Bewegung, Sport und gesunde Ernährung gut in den Alltag einbauen können,

- Kleinkindbetreuungen, Kindergärten, Schulen sich Schritt für Schritt zu ganzheitlich gesundheitsförderlichen Spiel-, Lern- und Lebensräumen entwickeln können,
- nachhaltige Kooperationen zwischen Kinderbetreuungen, Kindergärten, Schulen Vereinen und Betrieben ausgebaut werden,
- Kinder-/Jugendsport und gesundes Aufwachsen besonders wertgeschätzt und unterstützt werden,
- Sporthallen sowie Spiel- und Sportplätze so weit wie möglich für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung stehen.

Zu 4. Eingangs verliest der Vorsitzende den Bericht des Prüfungsausschusses über die Prüfung des Rechnungsabschlusses 2015 wie folgt:

Der Prüfungsausschuss der Gemeindevertretung Tschagguns ist am 31. Mai und am 7. Juni 2016 zusammengetreten, um gem. § 52 des Gemeindegesetzes 1985, den Rechnungsabschluss 2015 zu prüfen. Dabei wurde dieser in allen Belangen kontrolliert und in Ordnung befunden. Die Kassa- und Bankbestände des Vorjahres wurden richtig vorgetragen. Jene des Berichts- resp. Prüfungsjahres richtig in den Rechnungsabschluss übernommen. Auch deren Übereinstimmung mit den jeweiligen Abschluss-Kontoauszügen der Banken wurde geprüft und für richtig befunden. Kassa- und Buchungsbeleg wurden stichprobenweise überprüft.

Die Details über die Kassaprüfung, Beleganfragen, diverse Empfehlungen, etc. sind im separaten Prüfbericht zusammengefasst und werden dem Bürgermeister zur Stellungnahme übergeben.

Insgesamt ergab die Prüfung, dass die Buchhaltung der Gemeinde sorgfältig und ordentlich geführt wird und keinen Anlass zur Kritik gibt.

Auf Grund der Feststellung beantragt der Prüfungsausschuss, die Jahresrechnung für 2015 zu genehmigen und dem Bürgermeister und Gemeindegassier die Entlastung zu erteilen.

Im Anschluss daran verliest Bgm. Bitschnau den detaillierten Prüfbericht, d.h. die Protokolle über die Sitzungen vom 31. 5. 2016 und 7. 6. 2016 vollinhaltlich.

GV Dr. Bahl Peter gibt der Gemeindevertretung als Obmann des Prüfungsausschusses ergänzende Kommentare und Informationen zu den Prüfungsergebnissen.

Zu 5. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Gemeindegassierin Huber Helga und Mag. Palm Edgar recht herzlich.

Mag. Palm erläutert daraufhin den Rechnungsabschluss der Gemeinde für das Jahr 2015 anhand des Voranschlags- und Rechnungsquerschnittes. Der Überschuss aus der laufenden Gebarung in Höhe von € 389.816,00 ergibt sich auf der Einnahmenseite durch höhere Steuereinnahmen und etwas höhere Ertragsanteile. Bei den Steuereinnahmen handelt es sich allerdings um „Einmaleffekte“ durch Anschlussgebühren. Auf der Ausgabenseite ist festzustellen, dass durch strikte Budgetdisziplin die Ausgaben im veranschlagten Ausmaß eingehalten werden konnten und keine neuen Schulden gemacht werden mussten.

Mag. Palm erläutert in der Folge auch die Situation bezüglich der Spitalsfinanzierung, die Finanztransaktionen und die Schuldensituation. Die getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen den Umbau bzw. die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Latschau und die Wasserversorgung.

Nach Beantwortung offener Fragen und weiteren Erläuterungen beschließt die Gemeindevertretung den Rechnungsabschluss der Gemeinde Tschagguns für das Jahr 2015 in der vorgelegten Form.

Bgm. Bitschnau bedankt sich bei GK Huber Helga und Mag. Palm recht herzlich für die informativen Ausführungen und die gewissenhafte Betreuung der Gemeindefinanzen während des gesamten Jahres unter Mithilfe von Kasper Carolin.

- Zu 6. Bmstr. Wachter Franz informiert zu diesem Tagesordnungspunkt, dass für die Belagsarbeiten zur Sanierung der Bitschweilstraße 5 Angebote eingereicht wurden. Nach Prüfung der Offerte ergibt sich im Preisspiegel, dass sich die Firma Nägele mit einer Angebotssumme von brutto € 38.329,45 als Billigstbieterin vor der Firma Swietelsky mit einer Angebotssumme von € 39.529,85 herausstellt.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen die Vergabe des Auftrages an die Firma Nägele vorzunehmen.

- Zu 7. Die Antragstellerin Pichler Romy hat von ihrem Onkel Salzgeber Gerhard und dessen Gattin Ingrid das Anwesen Gauertalweg 1 und 3, sowie das Maisäßenanwesen Matschwitzerweg 5 übernommen und beabsichtigt den Gästebewerbstätigkeit gemeinsam mit ihrem Gatten Florian in der bisherigen Form weiterzuführen. Da Salzgeber Gerhard und Ingrid, wie bisher, im Objekt Gauertalweg 1 wohnen werden ist es aufgrund der Familiengröße der Antragstellerin erforderlich für sie ein weiteres Wohnhaus zu errichten.

Sie ersucht deshalb die erforderlichen Flächen des Grundstücks Nr. 643/1 sowie die Bauparzellen 171, 172 und 1065 von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche-Wohngebiet (BW) umzuwidmen. Die restlichen in den beiliegenden Planunterlagen dargestellten Änderungen im Flächenwidmungsplan stellen lediglich Korrekturen zur Anpassung an den Naturbestand dar.

Die Umwidmungsfläche mit einer Gesamtgröße von ca. 1.600 m² ist begrenzt im Norden durch die „Rote Zone“ des Gefahrenzonenplanes, im Osten durch das steil abfallende Gelände, im Süden durch die angrenzende Waldparzelle und im Westen durch den Gauertalweg. Das Bauland umfasst daher lediglich die bestehenden Objekte sowie die erforderliche Fläche für den Neubau eines Eigenheimes.

Im Zuge des Anhörungsverfahrens ist eine Stellungnahme eingelangt von Frau Ingeborg Gabrielli. Sie erhebt zwar keinen Einwand gegen die Umwidmung, weist aber auf allfällige Haftungsansprüche durch Sprengarbeiten hin.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat in seiner Sitzung am 30. 3. 2016 nach Abgrenzung der Baulandwidmung die Umwidmung einstimmig befürwortet.

Da das neue Bauland zwar im Dauersiedlungsraum der Gemeinde Tschagguns liegt, aber nicht an bestehende Baulandwidmungen angrenzt, wurde im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus Sicht des Sachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung die geplante Umwidmung im Einklang mit den Zielvorstellungen über die weitere Siedlungsentwicklung im Ortsteil Latschau steht. Sie deckt sich mit den Aussagen im räumlichen Entwicklungskonzept der Gemeinde Tschagguns, das im gegenständlichen Bereich eine touristische Entwicklung bevorzugt. Zur Weiter-führung des Gästebeherbergungsbetriebes ist auch die Errichtung eines Wohnhauses für die Betreiberin soweit vereinbar. Hiezu kommt, dass der umzuwidmende Bereich überwiegend bebaut ist. Bei einem positiven Abschluss des UEP-Verfahrens kann eine aufsichtsbehördliche Genehmigung in Aussicht gestellt werden.
- von der Wildbach- und Lawinenverbauung angemerkt wird, dass sich das geplante Bauvorhaben teilweise in der gelben Gefahrenzone des Golmerbaches befindet. Bauwerke in der gelben Gefahrenzone können mit Auflagen errichtet werden. Aus Sicht des wildbach- und lawinentechnischen Sachverständigen besteht daher kein Einwand gegen die Umwidmung.
- aus Sicht der Abteilung Wasserwirtschaft durch die beabsichtigte Umwidmung, unter der Voraussetzung des Anschlusses der bestehenden bzw. des neu zu errichtenden Gebäudes an die öffentliche Wasserversorgung und Kanalisation, keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.
- aus Sicht des naturschutzfachlichen Sachverständigen zum Themabereich „Flora, Fauna, biologische Vielfalt“ folgendes festzuhalten ist:
Die zur Umwidmung vorgesehenen Flächen sind bereits seit vielen Jahren mit Gebäuden bebaut, als Verkehrsflächen befestigt oder werden als Garten genutzt. Besonders seltene oder gefährdete Tiere, Pflanzen oder ebensolche und irgendwie bemerkenswerte Lebensräume sind auf diesen Flächen nicht zu erwarten, sodass diesbezüglich auch eine weitere, einer allfälligen Umwidmung folgende andere Nutzungen keine gravierende Beeinträchtigung darstellen würde.
Zum Thema „Landschaft“ wird vom naturschutzfachlichen Sachverständigen Folgendes bemerkt:
Der Umwidmungsbereich wird einerseits vom den Gauertalweg benützenden Betrachter dem weiteren Siedlungsbereich von Latschau zugeordnet. Andererseits wird sich durch Änderung des Gebäudebestandes auf den Umwidmungsflächen wenig im Hinblick auf die umgebende Landschaft Relevantes am Erscheinungsbild ändern.

Es ergibt sich daher im Hinblick auf das Umwidmungsvorhaben kein Einwand.

- von der geplanten Umwidmung kein Wald im Sinne des Forstgesetzes betroffen ist und daher auch mit keinen erheblichen Umweltauswirkungen zu rechnen sein wird.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Von der Gemeindevertretung wird dieser Umweltbericht einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen und beschlossen, diesen über die Zeitdauer von einem Monat an der Amtstafel der Gemeinde auszuhängen.

Zu 8. Dieser Punkt wurde auf die Tagesordnung genommen, da sich auch im Prüfungsausschuss herausgestellt hat, dass diesbezüglich bei den Mandataren Informationsbedarf gegeben ist. Neben den folgenden Erläuterungen wird bei entsprechendem Interesse gerne auch eine Begehung der Anlagenteile an Ort und Stelle angeboten.

Bmstr. Wachter Franz stellt in der Folge anhand von Planunterlagen und Fotos die Wasserversorgung der Gemeinde Tschagguns mit ihren 17 Versorgungszonen (Druckzonen) vor und erläutert die einzelnen Anlagenteile, Zusammenhänge und die in den letzten Jahren getätigten Investitionen. Offene Fragen werden ausführlich und kompetent beantwortet.

Allfälliges:

GV. DI (FH) Kessler Thomas erwähnt, dass er in der Vergangenheit mehrmals das Räumen der Unterläufe von Rasafei- und Gampadelsbach von Bewuchs angeregt hat und führt eine kurze Filmsequenz über das Anwachsen der Ill in Partenen nach einem Gewitter vor.

Auf Anfrage von GV. Jenny Franz wird die Gemeindevertretung über die Bereitstellungsgebühr beim Gemeindewasser informiert, die auch anfällt, wenn kaum oder gar kein Wasserverbrauch getätigt wird.

GV. Pfefferkorn Egon begrüßt die Blumenwiese an der Rätikonkreuzung zwischen Straße und Radweg.

Bgm. Bitschnau informiert, dass dabei eine spezielle Saatgutmischung verwendet wurde.

GV. Pfefferkorn Egon ersucht um Information in Zusammenhang mit den neuen Statuten des Standes Montafon.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass diese immer noch bei der Legistikabteilung beim Land liegen.

GV. Pfefferkorn Egon erkundigt sich weiters über die Einrichtung von „park and ride“ bei der Montafonerbahn.

Bgm. Bitschnau vertritt die Ansicht, dass diese Einrichtung erst dann weiter verfolgt werden wird, wenn die Machbarkeitsstudie über den Bahnausbau vorliegt, was aber nicht vor dem Frühjahr 2017 der Fall sein wird.

GV. Pfefferkorn ist der Ansicht, dass, wenn es immer noch mindestens 1 Jahr geht, ein Provisorium eingerichtet werden sollte.

Außerdem erkundigt sich GV. Pfefferkorn ob und wann in Bezug auf den Bahnausbau auch die Bevölkerung oder am Prozess Interessierte mit eingebunden werden.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass vorerst die Studie als fertiges Arbeitspapier vorliegen sollte. Aber danach werde jedenfalls ein intensiver Beteiligungsprozess initiiert werden.

GV. Pfefferkorn Egon erkundigt sich weiters, wie die Plätze der Gemeinde in der VOGEWOSI-Tiefgarage belegt sind.

Bgm. Bitschnau informiert, dass das Interesse im Winter etwas größer ist, insgesamt gesehen aber eher sehr klein ist. Es hänge dies sicher mit einer konsequenten Überwachung im Ortszentrum zusammen.

GV. DI (FH) Kessler Thomas weist auf diverse Regeneinlaufschächte an der Zelfenstraße hin, die offensichtlich nicht im erforderlichen Maß entwässern.

Ende der Sitzung um 22.45 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)